

Prof. Dr. Alfred Toth

Symphysische und nicht-symphysische semiotische Objekte

1. Wir gehen aus von dem in Toth (2014) bewiesenen Theorem der ontisch-semiotischen Teiltheorie der semiotischen Objekte:

THEOREM. Nicht-Koinzidenz zwischen Präsentations- und Realisationsträger gibt es unter den semiotischen Objekten nur bei vermittelten Zeichenobjekten (Toth 2014)

und untersuchen, für symphysische und nicht-symphysische semiotische Objekte sowie für deren Zeichen- und Objektanteile getrennt (vgl. Toth 2008), ob sie mit auto- und heterosemiotischen sowie auto- und heterontischen Präsentationsträgern (vgl. Bense/Walther 1973, S. 137) aufscheinen können.

1. Symphysische semiotische Objekte

1.1. Heterosemiotische

1.1.1. Autoontische



Hape Kerkeling und seine Wachsfigur

1.1.2. Heteroontische



Rest. Panorama,
Buchhornplatz 15,
D-88045 Friedrichshafen

1.2. Autosemiotische

1.2.1. Autoontische



Ehem. Rest. Wurzhütte, Mühlegasse 16, 8001 Zürich

1.2.2. Heteroontische



Kinderspital, Steinwiesstr. 75, 8032 Zürich

2. Nicht-symphysische semiotische Objekte

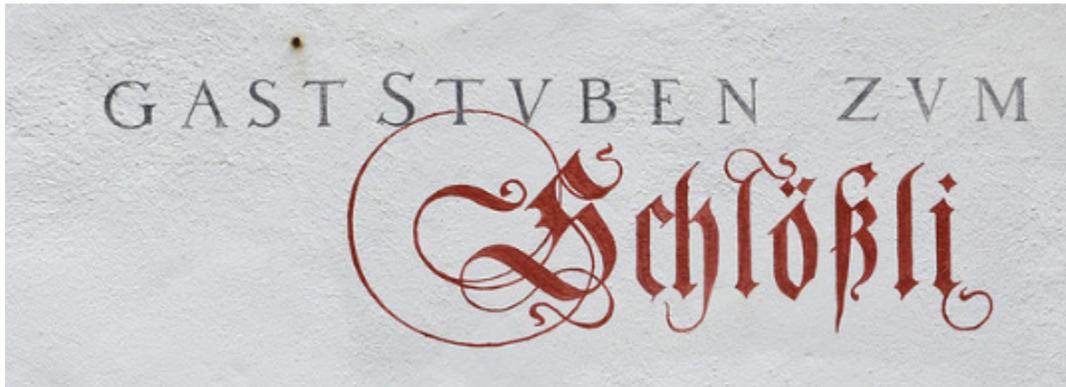
Aus dem semiotisch-ontischen Theorem folgt, daß nicht-symphysische semiotische Objekte vermittelt sind, damit aber können sie nicht autoontisch sein, d.h. das Klassifikationsschema reduziert sich hier gegenüber demjenigen der symphysischen Objekte. In anderen Worten: Nicht-symphysische Objekte sind hinsichtlich ihrer Selbstreflexivität sowohl ontisch als auch semiotisch relativ zu den symphysischen defektiv.

2.1. Heterosemiotisch-heteroontische



Rest. Oberhof, Zürichbergstr. 26, 8032 Zürich

2.2. Autosemiotisch-heteroontisch



Gaststuben zum Schlössli, Zeughausgasse 17, 9000 St. Gallen
und dazu das Gebäude.



Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Autoontik und Autosemiotik bei semiotischen Objekten. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

16.9.2014